

Ein Herz für Kambodscha

Bergedorferin Ange Dries-Behrenbeck (63) will zweites Schulprojekt verwirklichen. Start: Ende September.

Von Ulf-Peter Busse

Bergedorf/Phnom Krom. Ange Dries-Behrenbeck hat einen ansteckenden Optimismus. Und deshalb ist jeder spätestens nach fünf Minuten mit ihr einer Meinung, dass das Geld für Bergedorfs zweite Schule in Kambodscha zusammenkommt.

Viel Zeit bleibt allerdings nicht mehr, um die bisher gesammelten 14 000 Euro auf die nötigen 19 000 Euro zu steigern, denn die 63-jährige Bergedorferin wird schon am 28. September für etwa ein halbes Jahr nach Kambodscha fliegen. „Dann muss das Geld komplett sein, sonst kann ich nicht bauen“, weiß die zierliche Frau, der es bereits vor einem halben Jahr gelungen ist, eine Schule im Dorf Konseng nahe der weltgrößten Tempelanlage Angkor Wat zu errichten (wir berichteten). „Aber das wird auch jetzt wieder klappen“, fügt Ange Dries-Behrenbeck hinzu, die die Summe aus Spenden an ihren Verein *Children's Dream* und ihrer eigenen Rente finanziert.

Diesmal soll das Dorf Phnom Krom ein zweites Schulgebäude bekommen. Bisher werden dort 758 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren in nur sieben Klassenräumen im Zwei-Schicht-System unterrichtet. Zelte und eine notdürftige Bambushütte wurden errichtet. „Aber sie werden die Regenzeit nicht überstehen“, weiß die Bergedorferin. „Die Kinder brauchen mindestens



So sieht die Wirklichkeit in der Nähe der weltbekanntesten kambodschanischen Tempelanlage Angkor Wat aus: Die Menschen leben in ärmlichen Hütten auf bis zu 15 Meter hohen Stelzen, weil der riesige See Tonle Sap (siehe Karte unten) in der Regenzeit von 2600 auf 25 000 Quadratkilometer Größe wächst und das Wasser von zwei Meter Tiefe um zwölf Meter ansteigt.

vier weitere Klassenräume in einem festen Gebäude. Und die will ich bauen.“

Mit den Planungen dafür hat Ange Dries-Behrenbeck längst begonnen. Entwurf und Statik stammen von einem befreundeten Architekten, über ihre Kontakte nach Kambodscha hat sie bereits ein Angebot eines einheimischen Bauunternehmers einholen lassen. „Das ist zwar noch etwas teuer. Aber ich werde ihn schon auf meinen Preis herunterhandeln, wenn ich erstmal vor Ort bin“, ist sich die Kambodscha-Kennerin sicher.

Was ihren Optimismus so unerschütterlich macht, ist neben dem Erfolg bei der Schulbau-Premiere vor einem hal-

ben Jahr auch die Unterstützung durch die Menschen im Hamburger Osten. Einladungen zu Vorträgen, persönliche Kontakte und ihr schon auf 30 Mitglieder angewachsener Verein *Children's Dream* haben viel Geld in die Kasse fließen lassen.

Umfangreiche Informationen über das alte und neue Projekt im Internet unter www.kambodscha-schule.de.

